

Lebensmittelverschwendung Theater



Gschafti in der Mülltonne

Gschafti: „Ach, heute bin ich traurig. Ich habe erfahren, dass sehr viele der Lebensmittel in Österreich im Müll landen. Warum werfen die Menschen bloß so viele Lebensmittel weg? Ich kann das einfach nicht glauben, ich muss nachschauen, ob das wirklich stimmt!“

Gschafti schlendert herum und entdeckt plötzlich eine große Mülltonne.

Gschafti: „Oh, was ist denn das? Ich glaub da schau ich mal rein“

Gschafti schaut in die Mülltonne.

Semmel: „Ich bin doch nur ein hartes Gebäck, warum wirft man mich weg?“

Gschafti: „Semmel, bist du das?“ *Die Semmel taucht aus der Mülltonne auf.*

Semmel: „Ja, ich bin es. Ich wurde doch erst vor ein paar Tagen frisch gebacken und schmecke noch gut, bin doch nur ein wenig hart geworden.“

Gschafti: „Ach Semmel, das tut mir so leid für dich. Aus dir hätte man doch noch wenigstens Semmelwürfel, Semmelbrösel, oder Brotchips machen können.“

Semmel: „Ganz genau. Früher war ich noch ein, aber heute liege ich leider viel zu oft hier.“

Apfel: „Wenn ich das höre, bekomme ich noch mehr Falten.“

Gschafti: „Bist du es, Apfel?“ *Der Apfel taucht aus der Mülltonne auf.*

Apfel: „Ja, ich bin es. Ich war mal richtig knackig und saftig, nun bin ich ein wenig runzlig geworden, aber ich schmecke immer noch köstlich.“

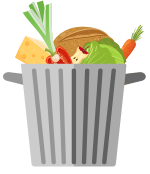
Gschafti: „Mir fallen Unmengen an Gerichten ein, zu denen man dich verkochen könnte: Apfelmus, Apfelstrudel oder Apfelkompott.“

Apfel: „Der Gedanke daran, dass ich all das hätte sein können, ist schön. Aber leider bin ich nun hier und alles nur, weil ich ein wenig runzlig bin.“

Karotte: „Deine Geschichte ist ja fast wie meine. Ich liege hier nur rum, weil ich braun bin, statt orange.“

Gschafti: „Bist du es, Karotte?“ *Die Karotte taucht aus der Mülltonne auf.*





Lebensmittelverschwendung Theater

Karotte: „Ja, ich bin es. Hätte man mich doch nur im Gemüsefach im Kühlschrank gelagert, dann wäre das nicht passiert. Übrigens bin ich nur außen braun gefleckt, mein Inneres ist nach wie vor orange. Ich schmecke auch noch gut, bin vielleicht etwas weniger knackig als zu Beginn. Ach, ich wäre noch ein toller Karottensaft geworden!“

Jausenbrot: „Aus mir hat man sogar was gemacht, ich war sogar im Kindergarten mit dabei und trotzdem bin ich jetzt hier. Könnt ihr euch das vorstellen?“

Gschafti: „Wer bist du?“ *Das Jausenbrot taucht aus der Mülltonne auf.*

Jausenbrot: „Ich bin das Jausenbrot und stecke in der Not.“

Gschafti: „Warum wurdest du nicht gegessen? Das verstehe ich nicht.“

Jausenbrot: „Morgens wurde ich liebevoll belegt, weich eingepackt und mit in den Kindergarten genommen. Doch dort hatte man keine Lust auf mich und ich wurde wieder nach Hause mitgenommen. Dann wurde ich ausgepackt und weggeworfen.“

Gschafti: „Das kann doch nicht wahr sein. Du hättest doch die nächsten Tage wieder mitkommen können in den Kindergarten, du bist doch noch genießbar.“

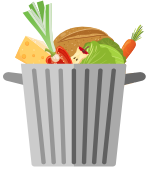
Jausenbrot: „Ich weiß, aber die Menschen tun es meist einfach nicht.“

Gschafti: „Wisst ihr, was? Das kann doch so nicht weitergehen, die Menschen müssen darüber informiert werden und anfangen zu handeln! Kommt alle mit.“

Gschafti und die anderen verschwinden. Gschafti kommt noch zurück.

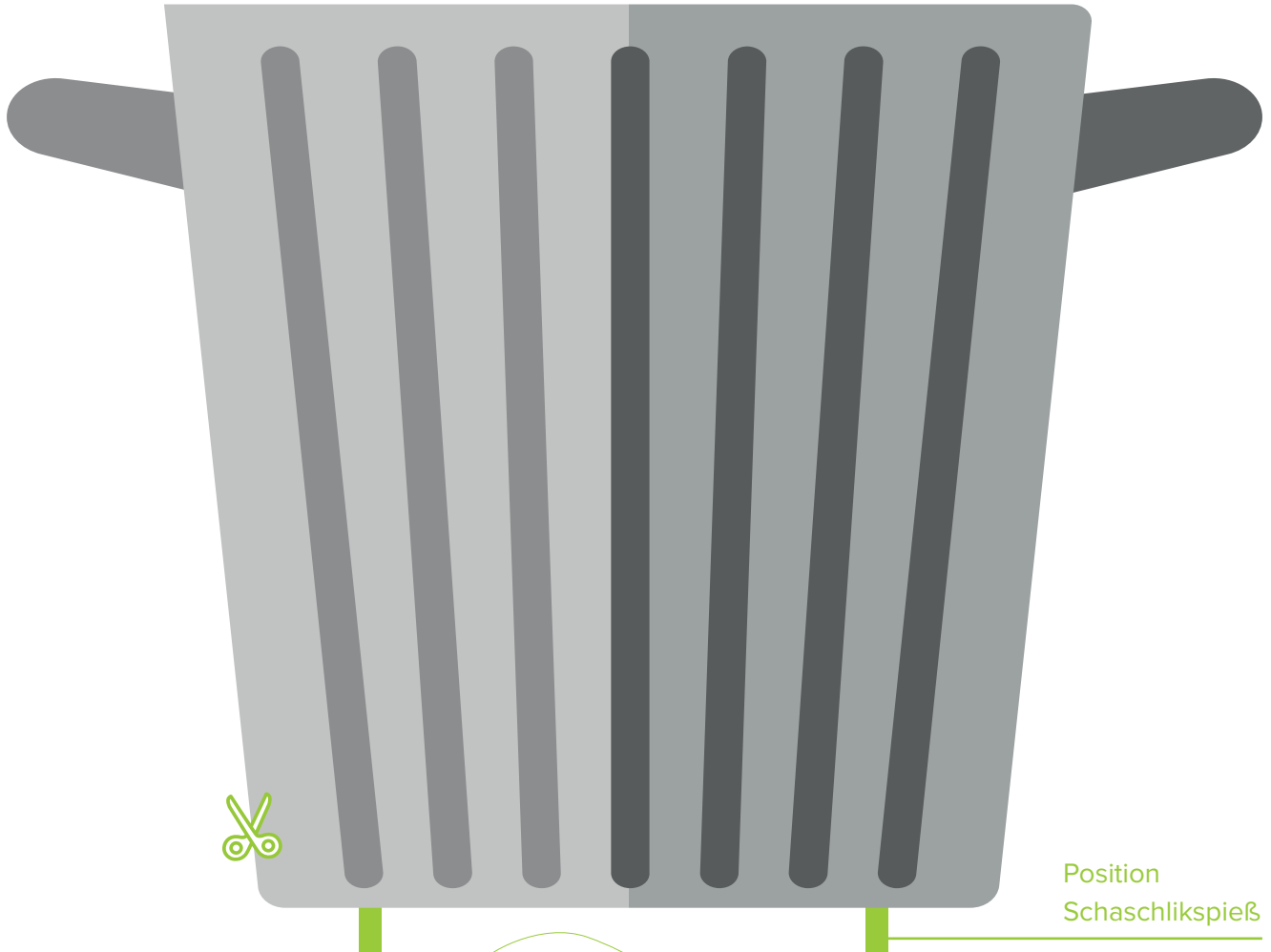
Gschaft: „Wir sollten wirklich etwas gegen dieses Problem unternehmen.“

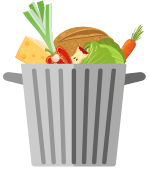




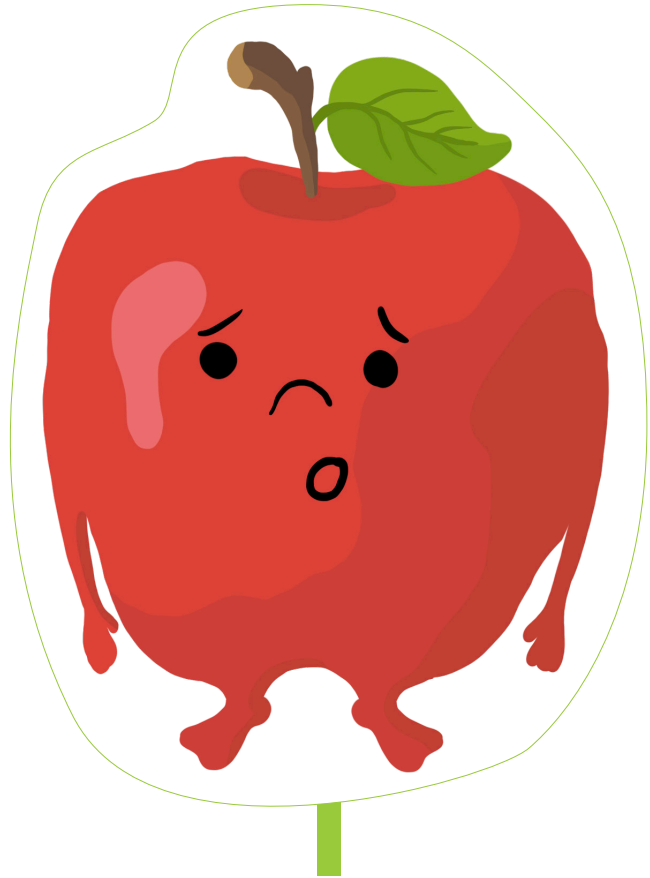
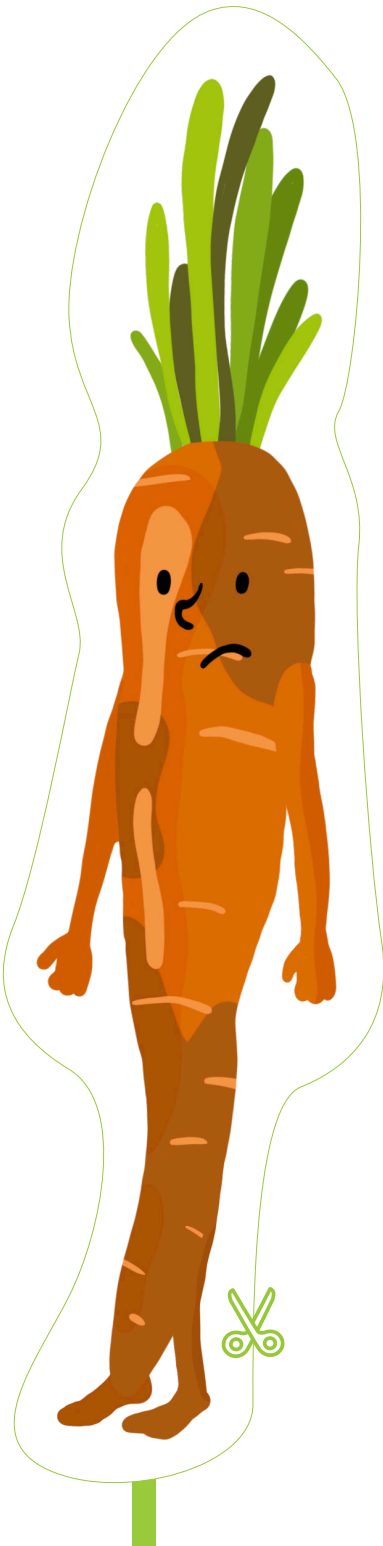
Lebensmittelverschwendung Theater

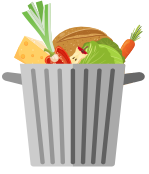
Die Figuren können ausgedruckt und auf dickeres Papier oder Karton kaschiert werden. Als Halterung dienen z.B. Schaschlikspieße, die mit Klebeband auf der Rückseite befestigt werden.





Lebensmittelverschwendung Theater





Lebensmittelverschwendung Theater

